

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

GEO+Summit

GEOSummit 2012

Messe und Kongress für Geoinformation

Vom 19. bis zum 21. Juni 2012 trifft sich die Geoinformationsbranche in Bern zum ersten GEOSummit. Dieses Gipfeltreffen verbindet nicht nur die klassischen Elemente der Geoinformation, sondern adressiert im Besonderen die Bereiche Geomatik, 3D, Mobile Mapping, Gemeinde/Städte, Ver- und Entsorgung, Raumplanung, Umwelt, Sicherheit und erneuerbare Energien. Diese Themen finden sich auch im Kongress- und Workshop-Programm wieder.

GEONConf: Kongress mit 15 Themenblöcken zu aktuellen Fragestellungen

Mit Vorträgen auf Einladung und aus dem Call for Papers wurde ein ansprechendes Kongressprogramm zusammengestellt. Die Workshops am Dienstag, 19. Juni 2012 bedienen Themen wie Geo-Webdienste, Mobile Mapping, Kartenerstellung mit OpenSource-Tools sowie die Datenflüsse vom Datenmodell zur Fachapplikation. Die Kongressblöcke am Mittwoch und Donnerstag, 20./21. Juni 2012 bieten unter anderem Vorträge zu amtlicher Vermessung und ÖREB, Raumplanung und Energie, Umwelt und Klima, Crowdsourcing und open source GIS, innovative GIS-Anwendungen, Geodatenangebote, Gemeinde/Städte-GIS sowie GIS für Solarenergie. Zusätzlich gibt es am Donnerstag einen Spezialtrack zu 3D-GIS. Das detaillierte Kongressprogramm ist ab Anfang März auf der Website einsehbar.

GEONExpo: Grosse Nachfrage nach Ausstellungsfläche – neues Partnerkonzept für Bildungsinstitute

Zur Messe GEONExpo herrscht bereits jetzt ein hoher Anmeldestand aus der Schweiz und Deutschland. Neben den Gold-Partnern, Autodesk, ESRI und Hexagon haben sich bisweilen 40 weitere Partner für den GEOSummit angemeldet. Zudem wurden die Partnerprogramme um einen Bereich für Bildungsinstitute erweitert, um im Rahmen der Messe Hochschulen und Universitäten eine Möglichkeit der Darstellung zu bieten und Studentinnen und Studenten einen Anlaufpunkt über die Berufsausbildung aufzuzeigen. Abgerundet wird das Angebot der GEONExpo durch ein starkes Netzwerk an Medienpartnern und Verbänden. Die aktuellen Partner sind unter www.geosummit.ch aufgeführt.

Roundtable

Im Rahmen des begleitenden Kommunikationskonzeptes des GEOSummit fand am 27. Januar 2012 der erste Roundtable zum Thema «Innovation durch GIS: Status quo und Perspektiven» statt. Die Experten diskutierten Fragen, wie «Wo steht die Geoinformation aktu-

ell in der Schweiz? Verfügbarkeit und Nutzbarkeit der Geodaten? Welche Innovationen können erwartet werden?» Ein zusammenfassender Bericht über den Roundtable ist auf der Website veröffentlicht.

Detaillierte Informationen unter www.geosummit.ch

Erster GEOSummit Roundtable: Geoinformationstrends



Ob Cloud Computing, 3D, mobile Anwendungen oder Konvergenz der Fachbereiche – «wir befinden uns in einer sehr dynamischen Phase» von Geoinformation-Anwendungen. Das ist das Fazit des 1. GEOSummit Roundtable, das auf den GEOSummit Messe und Kongress vom 19. bis 21. Juni in Bern einstmusste.

Für Matthias Liechi gab es beim 1. Roundtable des GEOSummit nur ein Fazit: «Wir befinden uns in einer sehr dynamischen Phase.» Cloud Computing, 3D, mobile Anwendungen oder Konvergenz von Fachbereichen nannte der Project Sales Manager bei Autodesk SA, um im diskutierten Themenkreis «Innovation durch GIS: Status quo und Perspektiven» auf spannende Geoinformationstrends hinzuweisen. Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft stimmten auf den ersten GEOSummit 2012 vom 19. bis 21. Juni auf dem Messegelände der BERNEXPO ein.

Dem allgemeinen Megatrend Cloud fielen auch Geoinformationssysteme (GIS) anheim, sagte Peter Jäger, Geschäftsführer der ESRI Schweiz AG, wobei sich GIS «sehr stark in die unterschiedlichsten Geschäftsprozesse oder Anwendungsfälle aufbrechen». Dem wollte Marc Hänni gar nicht widersprechen, wenngleich im Unternehmen Intergraph (Schweiz) AG, das er vertritt, von «dynamischen GIS/dynamic GIS» in diesem Zusammenhang gesprochen werde. Neben der Frage, wie genau Daten sein müssten, sei für ihn die Entwicklung, wonach Software und Hardware wieder eine Symbiose bilden, ein aktuelles Thema.

Jean-Philippe Amstein, Direktor des Bundesamts für Landestopografie swisstopo und Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch, vertritt Meinungen von behördlicher Seite und informierte über den Stand des Programms zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI). e-geo.ch soll eine breitere und intensivere Nutzung sowie eine deutlich verbesserte Wertschöpfung aus vorhandenen Geoinformationen erzielen helfen. Die Wissenschaft repräsentierte Prof. Dr. Martin Raubal von der ETH Zürich, Institut für Kartografie und Geoinformation. Für ihn sind mobile GIS-Applikationen «der Weg der Zukunft». Die Geoinformation werde in «GIServices» zum Massenmarkt. Immer mehr User wollten an jedem Ort sofort auf aktuelle Daten zurückgreifen. Das werfe allerdings eine Reihe von Fragen auf. Beispielsweise jene nach der Evaluation der Anwendung. «Der Nutzer wird oft vergessen», sagte Prof. Raubal. Ein Forschungsschwerpunkt beschäftige sich zudem mit der Verknüpfung von Positionsdaten und Daten, wie sie Soziale Netzwerke lieferten. Die Dynamik durch die Hilfe sozialer Daten könne bei Notfällen wertvoll werden oder in der Kriminalitätsprävention zum Einsatz kommen.

Die Expertenrunde liess keinen Zweifel daran, dass es sich lohnt, der Innovationskraft von GIS auf den Fersen zu bleiben – insbesondere beim GEOSummit 2012 in Bern. Ausschnitte aus dem Roundtable und weitere Statements zum GEOSummit stehen auf der Website www.geosummit.ch zur Verfügung.

GEOSummit 2012

Salon et congrès de la géoinformation

Du 19 au 21 juin 2012, la branche de la géoinformation se retrouve à Berne pour le premier GEOSummit. Ce sommet ne réunit pas uniquement les classiques de la géoinformation, mais aborde spécifiquement les domaines suivants: géomatique, 3D, mobile mapping, communes/villes, approvisionnement/assainissement, aménagement du territoire, environnement, sécurité et énergies renouvelables. Ces thèmes seront également traités dans le cadre du congrès et des ateliers.

GEOConf: congrès de 15 thèmes sur des questions d'actualité

Avec les conférences sur invitation et celles du Call for Papers, un programme attrayant a été mis en place. Les ateliers du mardi 19 juin 2012 traitent de thèmes aussi divers que les géoservices web, le mobile mapping, la cartogra-

phie à l'aide d'outils open source ainsi que les flux du modèle de données aux applications métiers. Les blocs du congrès du mercredi 20 juin 2012 et du jeudi 21 juin 2012 offrent, entre autres, des conférences sur la mensuration officielle, le cadastre RDPPF, l'aménagement du territoire et l'énergie, l'environnement et le climat, le crowdsourcing et les SIG open source, les applications SIG innovantes, les services de géodonnées, les SIG des communes et villes ainsi que les SIG pour l'énergie solaire. En outre, un module spécial SIG 3D se tiendra également le jeudi. Le programme détaillé est disponible sur notre site internet.

GEOExpo: forte demande pour les surfaces d'exposition / nouveau concept de partenariat pour les instituts de formation

Un nombre important d'inscriptions est déjà recensé pour le salon GEOExpo. Mis à part les partenaires Or (Autodesk, ESRI et Hexagon), 40 autres partenaires de Suisse et d'Allemagne se sont annoncés. De plus, les programmes de

partenariat ont été élargis en intégrant les instituts de formation, permettant aux hautes écoles et universités, dans le cadre du salon, de présenter aux étudiants les cursus de formation professionnelle. L'offre GEOSummit est complétée par un solide réseau de médias et d'associations partenaires. Un aperçu est disponible sur la page partenaire du GEOSummit.

Table ronde

Dans le cadre du concept de communication d'accompagnement du GEOSummit, la première table ronde sur le thème «Innovation par SIG: statu quo et perspectives» aura lieu. Des experts vont discuter sur des questions comme «Où en est la géoinformation en Suisse? Disponibilité et facilité d'utilisation des géodonnées? À quelles innovations peut-on s'attendre?» Un rapport de synthèse sur la table ronde est publié dans la foulée sur le site web du GEOSummit.

Information: www.geosummit.ch

GEO+Summit

Messe und Kongress für Geoinformation
Bern, 19. bis 21. Juni 2012



Verpassen Sie nicht die wichtigste Kommunikationsplattform der Schweiz

bisher: GIS/SIT

Erfahren Sie Neues zu den Themen:

3D GIS, GIS für Solarenergie, Geodatenangebote, Amtliche Vermessung, Umwelt, Klima, Sicherheit, Crowdsourcing und open source GIS...

Treffen Sie Anwender und Systemhersteller und lassen Sie sich neue Perspektiven für Ihr tägliches Geschäft eröffnen.

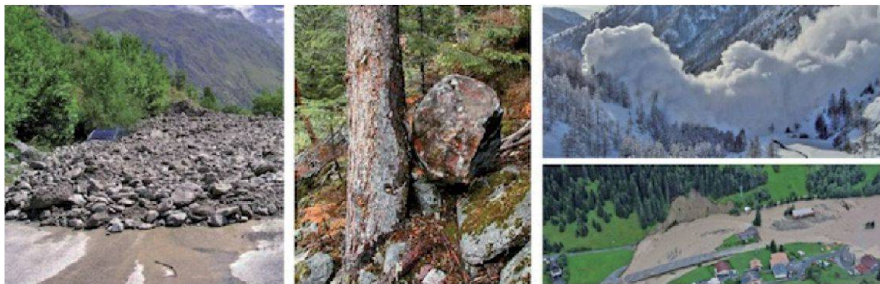
Der GEOSummit 2012 erwartet Sie!

www.geosummit.ch

HINTE
Messen & Kongresse
Zusammenhänge • Events

SOGI OSIG

Interpraevent 2012



12^{ème} Congrès Interpraevent

Thèmes:

Protection contre les risques naturels
Analyse et compréhension des aléas naturels
Stratégies et ouvrages de protection
Techniques d'évacuation des risques naturels et de communication
Réduction des risques naturels et stratégies d'adaptation
Gestion durable de l'occupation du sol
Gouvernance des risques
Risques naturels et tourisme
Phénomènes: crues, laves torrentielles, avalanches, mouvements de versants

12. Kongress Interpraevent

Themen:

Schutz des Lebensraumes vor Naturgefahren
Gefahrenprozesse und Analysen
Schutzstrategien und Schutzbauten
Risikobewertung und Risikokommunikation
Risikominderung und Anpassungsstrategien
Nachhaltige Raumplanung
Risk governance
Naturgefahren und Tourismus
Prozesse: Hochwasser, Muren, Lawinen, Hangrutschungen, Steinschlag

<http://alpexpo.inviteo.fr/interpraevent2012>

500 Jahre Gerhard Mercator

Vom Weltbild der Renaissance zum Kartenbild der Moderne

Ausstellung vom 10. März bis 10. Juni 2012
Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund

Der Universalgelehrte Gerhard Mercator ist am 5. März 1512 in Rupelmonde bei Antwerpen geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Gangelt am Niederrhein. Nach seinem Studium in Löwen und den ersten Berufsjahren wieder in Rupelmonde siedelte er 1552 nach Duisburg über. Er verstarb am 5. Dezember 1594. Gerhard Mercator war der erste Kartograph, der Karten für grosse Räume (Provinzen, Staaten, Erdteile, Weltkarte) hochgenau selbst erstellte und dafür eine von ihm entwickelte Abbildung der Erdkugel auf eine Kartenebene benutzte, die später nach ihm benannte «Mercator-Projektion». Diese Abbildungsvorschrift gilt im Grundsatz noch in den heute benutzten satellitengestützten Koordinatensystemen. Die

hohe Qualität seiner Karten und Atlanten (Mercator prägte als erster diesen Begriff) faszinieren auch heute noch Laien und Fachleute.

In der Sonderausstellung werden einzelne, ausgewählte Aspekte des Schaffens Mercators und seine Auswirkungen auf die Entwicklung in der Kartographie und Navigation bis heute beleuchtet. Daneben können in der renovierten Schatzkammer des Stadthistorischen Museums Duisburg weitere Originale des kartographischen Schaffens Mercators betrachtet werden (5. März bis 2. Dezember 2012). In einer weiteren Sonderausstellung in der Salvatorkirche Duisburg (15. April bis 20. Mai 2012) wird das kartographische Schaffen der Zeit vor Mercator beleuchtet.

Veränderungen des Weltbildes – Veränderung des Kartenbildes

Gerhard Mercator war der erste Kartograph, der die Welt in seiner Gesamtheit betrachtete. Seine überaus grossen Fähigkeiten im Kupferstich schufen Globen, Weltkarten und Detailkarten in bis dahin nie gekannter Qualität. Die

Karten fasste er zu einem Atlas zusammen. Damit prägte er unser heutiges Kartenverständnis massgeblich vor. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurden erstmals Globen hergestellt (Behaim, Nürnberg 1491), die ein Abbild der damals bekannten Welt zeigen. Neben originalen Globen von Mercator wird an weiteren Exponaten die Entwicklung zum heutigen Globusbild aufgezeigt. Die Darstellung der Welt in einer einzigen Karte war seinerzeit ein durchaus schwieriges Unterfangen. Zum einen mussten Daten zur massstabsfähigen Kartierung der jeweils bekannten Welt vorliegen und zum anderen bedurfte es auch einer Abbildungsmethode, nach der diese Daten in der Ebene kartiert werden konnten. Grundzüge der kartographischen Abbildungsmöglichkeiten werden thematisch aufbereitet und anhand markanter Exponate verdeutlicht werden.

Atlanten sind in Buchform gebundene Kartensammlungen mit unterschiedlichen Ausschnitten von Regionen und in unterschiedlichen Massstäben in einem einheitlichen Papierformat. Eines der ersten Exemplare dieser Gattung ist ein Mercatoratlas aus dem Jahre 1595, welcher als ein zentrales Ausstellungsstück zu sehen sein wird. Der Wert dieses Buches erschliesst sich für den Besucher beim durchblättern als virtuellen Atlas. Weitere Exponate zeigen die Entwicklung der Atlanten bis zur heute bekannten Form.

Veränderung des Landschaftsbildes – im Kartenbild dokumentiert

Ende des 18. Jahrhunderts wurde die neue Gattung der Topographischen Kartenwerke auf Anforderung aus dem militärischen Bereich entwickelt. Für Zugwege und mögliche



Kampfplätze mussten alle strategisch wichtigen Informationen einer Landschaft in einer Karte präsent sein. Die im Dortmunder Raum um 1835 entstandenen Messtischblätter zeigen einen Raum mit noch nur geringem Montaneinfluss. Spätere Karten dokumentieren die Veränderung der Landschaft, die Verstädterung, die Ausbreitung der Grossindustrie und sie zeigen mittlerweile wieder den Rückbau und das gegenwärtige Flächenrecycling. Anhand einiger Stationen auf der Zeitachse von 1835 bis heute soll dem Betrachter die Karte als Zeitdokument nahe gebracht werden.

Veränderung des persönlichen Lebensraums Stadt

Im lokalen Bereich werden solche o.g. strukturellen Veränderungen über einen Stadtplan abgebildet. Mit dem Dortmund-Plan von Detmar Mulher aus dem Jahre 1610 existiert ein sehr frühes Bild des mittelalterlichen Dortmunds. Der Wandel der Stadt vom Mittelalter über die Hochzeit der Industrialisierung bis zum gegenwärtigen Strukturwandel soll mit einigen kartographischen Beispielen nachvollziehbar gemacht werden.

Für einen Dortmunder Stadtbezirk wird exemplarisch der Wandel der Zeit im Detail zusammengestellt. Hier sollen Flurkarten, Skizzen aus der Bodenordnung und Stadtplanung, alte Luftbilder usw. Detailinformationen geben.

Zielgruppen

Im alltäglichen Leben kommen Menschen immer wieder mit Karten als Informationsmedium in Kontakt. Eine Vielzahl von verschiedenen Karten strömt auf den Nutzer ein, die sich auch bei der Auswahl der Exponate wieder spiegelt. Daneben wird die Gruppe der Schüler, Auszubildenden und sonstigen Lernenden durch ein geeignetes museumspädagogisches Programm besonders angesprochen. Allen Besuchern werden die nachfolgenden verschiedenen Aspekte vermittelt werden:

- die Karte als Orientierungsmedium
- die Karte als Zeitdokument
- die Karte als Kunstobjekt
- die Prozessschritte von der vermessungstechnischen Aufnahme bis zur gedruckten Karte
- die elektronische Karte als aktuelles, technisches Hilfsmittel.

Bei den allgemein verständlich und prägnant formulierten Ausstellungstexten wird jeder Besucher erkennen, dass er im Laufe seines Lebens mit dem Werk von Gerhard Mercator schon in Kontakt gekommen ist. In vielen Ausstellungsbereichen werden Aktionen zum Mitmachen zu finden sein.



Ausstellung

Die Ausstellung gliedert sich in folgende Bereiche:

- Gerhard Mercator – der Weltbeschreiber
- Schulkartographie
- Globen – die Erdkugel im Blick
- Weltkarten – die Erde auf Papier
- Atlanten – das Buch der Karten
- Seekarten – Navigation auf See
- Veränderung des Landschaftsbildes: Deutschland/NRW/Ruhrgebiet
- Veränderung des persönlichen Lebensraumes: Stadt
- Thematische Kartographie
- Kartierung und Kartenherstellung
- Orientierung im Raum heute – moderne Navigation

In einem «Ausstellungskino» werden weitere Filme zum Thema Kartographie gezeigt.

Begleitprogramm

Mindestens für die Zeit der Ausstellung werden themenbezogene Geocache Punkte ausgelegt.

Während der Ausstellung wird ein umfangreiches museumspädagogisches Programm angeboten. Neben Vortragsmatinee und einer Abendveranstaltung werden Führungen zu besonderen Themen angeboten. Ein aktueller Terminkalender ist auf der Homepage der Ausstellung unter www.mercator500.de zu finden.

Buch

Gerhard Mercator zum 500. Geburtstag 11. Symposium zur Vermessungsgeschichte
Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V.